Zum Start in die Woche

Offene Türen

Am Samstag war bei uns der „Tag der offenen Tür“. Ein wichtiger Tag für die möglichen neuen Schülerinnen und Schüler. Neugierig lassen sie sich zusammen mit ihren Eltern durchs Haus führen. Sie bekommen erste Einblicke in Räume, Fächer und das Schulgebäude.

Eins ist allen unterschiedlichen Stationen gemeinsam: Überall werden die Besuchenden herzlich willkommen geheißen.
Diese Herzlichkeit durchzieht sich auch als Stimmung durch die gesamte Schule und schafft jedes Mal eine fröhliche und lockere Atmosphäre.

Mir gefällt dieser Tag und die Stimmung, denn ich glaube, hier zeigt sich etwas zutiefst salesianisches: Eine Willkommenskultur mit der Haltung, die möglichst allen sagt:
„Es ist schön, dass es dich gibt“.

Eine familiäre Atmosphäre und eine vorurteilsfreie Offenheit sind zentrale Merkmale salesianischer Einrichtungen und sie werden auch bei uns auf dem Campus erlebbar.

Natürlich „menschelt“ es hin und wieder, es entstehen Konflikte und Streit. Aber dennoch ist dieser Geist immer wieder zu spüren und macht unsere Schule zu einem Ort, der Verbindung schafft, in vielen Fällen über das Abitur hinaus. Alle zwei Jahre prima zu erleben beim großen Ehemaligentreffen.

Offene Türen, sie gehören im übertragenen Sinne zu unserer Schulkultur, denn nach jedem Streit versuchen wir einen Neuanfang. Scheitern gehört zum Leben, einander helfen, wieder aufzustehen, gehört zu uns.

Noch eine Woche, dann wird es wieder erklingen: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit…“ Ein klassisches Kirchenlied im Advent und in der kommenden Weihnachtszeit.

Der Advent wird wieder eine Zeit sein, voller Betriebsamkeit, Hektik und zusätzlichen Terminen. Und gerade dann wäre es gut, sich einen kleinen Moment zu nehmen, geht auch beim Zähneputzen (zwei Minuten) oder bei einer Tasse Tee, Kaffee oder Kakao:

Wer hat für mich immer eine „offene Tür“?
Für wen oder was möchte ich meine innere Türe öffnen?

Und kann ich mir vorstellen, das Gottes Tür 24/7 für mich geöffnet ist?